

Gesamtbudget**Veränderungen zum geplanten Ergebnis**

Budget	Planung ordentliches Ergebnis EUR	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR
01 - Soziales	-54.602.662	+1.110.000
03 - Tiere und Lebensmittel	-3.507.467	+32.000
04 - Gesundheit	-4.145.699	0
05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport	-9.100.083	-50.000
06 - Natur und Umwelt	-3.049.917	+136.500
07 - Verkehr	844.231	+230.000
08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz	-1.452.332	+100.000
09 - Vermessung und Kataster	-4.475.240	+215.000
10 - Sicherheit und Ordnung	-2.906.606	+110.000
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste	-10.039.993	+2.252.400
12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen	-10.254.493	-500.000
13 - Tankhaushalt	0	0
99 - Allgemeine Finanzierungsmittel	129.975.187	0
Veränderungen allg. Haushalt		+3.635.900
02 - Jugend und Familie	-32.534.886	+445.118
Veränderungen FB Jugend und Familie		+445.118
Geplantes Ergebnis	-5.249.960	

Hinweis:

Die Angaben zu Veränderungen berücksichtigen ausschließlich die sog. Mittelbewirtschaftung der Facheinheiten. Nicht berücksichtigt werden Veränderungen bei den Personalaufwendungen, bei Bildung und Auflösung von Rückstellungen, bei den internen Leistungsbeziehungen, den Wertberichtigungen auf Forderungen, den Veränderungen bei Abschreibungen und der Auflösung von Sonderposten.

Budget 01 - Soziales

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	+1.110.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

Die Zählsystematik für Grundsicherung und Pflege wurde im Laufe des Jahres 2009 geändert. Die neue Zählsystematik orientiert sich an den tatsächlich anspruchsberechtigten Personen, die im Monat eine Zahlung erhalten haben. Vorher wurden alle Personen der Bedarfsgemeinschaft gezählt, auch wenn nur eine anspruchsberechtigte Person der Bedarfsgemeinschaft eine Zahlung im Monat erhalten hat. Da die Prognosen für die Kennzahlen 2010 noch anhand der alten Zählsystematik gebildet wurden, ist eine Darstellung der Veränderungen bei den Kennzahlen nicht aussagekräftig.

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i>	<i>Erläuterung</i>
	<i>Erträge (+) Aufwendungen (-)</i>	<i>Verbesserung (+) Verschlechterung (-)</i>	

Produkt 01.01.01 - Hilfen zum Lebensunterhalt, zur Gesundheit und sonstige Hilfen

Erträge			
Sonstige Transfererträge	5.152.000	+100.000	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete / Leistungen von Sozialleistungsträgern außerhalb von Einrichtungen Die Fallzahlen steigen bundesweit kontinuierlich an und führen zu höheren Erträgen.

Budget 01 - Soziales

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 01.01.01 - Hilfen zum Lebensunterhalt, zur Gesundheit und sonstige Hilfen

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-8.538.000	-150.000	<i>Laufende und einmalige Hilfen zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes außerhalb von Einrichtungen</i> Die Kosten und die Fallzahlen steigen kontinuierlich an. Es handelt sich um einen bundesweiten Trend. Auch in den nächsten Jahren ist mit weiter steigenden Kosten zu rechnen.
		+350.000	<i>Laufende und einmalige Hilfen zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes in Einrichtungen</i> Die Zuständigkeit für eine Fallgruppe in den Nichtsesshafteneinrichtungen ist im Vorjahr sukzessive auf den Landschaftsverband übergegangen. Auch in diesem Jahr gehen noch einige Fälle auf den Landschaftsverband über. Der Kreis hat in diesem Umfang Minderaufwendungen.

Produkt 01.01.02 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Erträge			
Sonstige Transfererträge	211.000	+110.000	<i>Ersatzleistungen von anderen Trägern/Rückzahlungen - Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen</i> Hier werden die Rückzahlungen von zu viel gezahlten Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung verbucht. Es handelt sich um Einzelfälle, die schwer im Voraus zu kalkulieren sind, z. B. besonders hohe Erstattungen.
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-13.550.000	-250.000	<i>Grundsicherung SGB XII außerhalb von Einrichtungen</i> Steigende Fallzahlen sind der Grund für den Mehraufwand.

Budget 01 - Soziales

Teilergebnisplan	Planung Erträge (+) Aufwendungen (-)	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
------------------	--	---	-------------

Produkt 01.01.03 - Hilfe bei Pflegebedürftigkeit

Erträge			
Sonstige Transfererträge	930.000	+370.000 +80.000	<p><i>Rückzahlung gewährter Hilfen in Einrichtungen</i> Eine höhere Fluktuation in den Pflegeeinrichtungen führt zu vermehrten Abrechnungsaktivitäten.</p> <p><i>Pflegewohngeld</i> Diese Ertragsposition wurde neu eingerichtet. Von daher lagen für die Planung noch keine Erfahrungswerte vor. Hier ist eine Kalkulation schwierig, weil es sich um Einzelfälle handelt.</p>
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-20.331.200	-50.000 -350.000	<p><i>Aufwendungszuschüsse an Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen</i> Die Zahl der sog. „eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze“ und Tagespflegeplätze ist schneller gestiegen als erwartet.</p> <p><i>Pflegewohngeld</i> Neben steigenden Fallzahlen führen erhöhte Investitionskostensätze, die Teil der Berechnungsgrundlage des Pflegewohngeldes sind, zu Mehraufwendungen. Im Kreis Borken werden weiter neue Einrichtungen gebaut oder Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, die zu dieser Entwicklung führen. Die Heime sind gesetzlich dazu verpflichtet, Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen.</p>

Budget 01 - Soziales

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 01.04.01 - Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (kommunalfinanzierte Aufgaben)

Erträge			
Steuern und ähnliche Abgaben	3.000.000		? <i>Leistungen wg. d. Umsetzung SGB II (Wohngeldersparnis)</i> Der Verfassungsgerichtshof für das Land NRW hat in seiner Entscheidung vom 26.05.2010 festgestellt, dass die derzeitige Berechnung aufgrund fehlerhafter Datenbasis nicht verfassungsgemäß ist. Anhand der neuen Datenbasis hat das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) für den Kreis Borken für 2009 eine Rückforderung von rd. 118 T-EUR, für 2008 i.H.v. 254 T-EUR und für 2007 i.H.v. 1,427 Mio EUR berechnet. Der Rückforderungsbetrag für 2007 kann hier - und auch in anderen Kommunen - bislang nicht nachvollzogen werden. Eine Klärung steht noch aus. Die Rückzahlung soll über gekürzte Zuweisungen bis 2018 erfolgen. Ob die Beträge überhaupt erstattet werden müssen ist jedoch noch nicht abschließend geklärt. Für die zurückliegenden Jahre sind vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Die Höhe der Zuweisung für 2010 wurde bislang noch nicht vom MAIS veröffentlicht.
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-40.666.000	+1.000.000	<i>Lfd. Kosten der Unterkunft nach dem SGB II u.a.</i> Aufgrund der positiven Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und Hilfebedürftigen können auf dieser Aufwandsposition Einsparungen erzielt werden. Der Bund übernimmt 23 % der Kosten. Den verbleibenden restlichen Aufwand tragen jeweils zur Hälfte der Kreis und die Kommunen. Es besteht außerdem eine Forderung der Länder an den Bund, den Bundesanteil für das laufende Jahr anzuheben. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als gering bewertet.
		-100.000	<i>Psychosoziale Betreuung von Frauen (Frauenhäuser)</i> Bei der kommunalen Leistung "Psychosoziale Betreuung von Frauen" handelt es sich um die Kostenerstattung des Aufenthalts von Frauen und Kindern in Frauenhäusern. Im Haushalt 2010 wurden lediglich 50 T-EUR in Ansatz gebracht. Nunmehr werden bis zum Jahresende Aufwendungen von 150 T-EUR erwartet. Demgegenüber stehen allerdings Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von vorauss. 70 T-EUR.

Budget 02 - Jugend und Familie

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	+445.118

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>	<i>Erläuterung</i>
-----------------	----------------	--	--------------------

Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit

Anzahl der Teilnehmer/innen an bildungsorientierten Jugendveranstaltungen	2.000	+1.900	Die Teilnehmerzahl hängt von der Zuordnung der jeweiligen Maßnahmen zu der Art der Bildungsangebote/-veranstaltungen ab (siehe auch Produkt 02.01.02). Insgesamt wurden diese Angebote überdurchschnittlich gut angenommen.
Anzahl der Teilnehmer/innen an Bildungsangeboten (erzieherischer Kinder- und Jugendschutz)	500	-300	
Anzahl der Teilnehmer/innen an Bildungsangeboten (Jugendsozialarbeit)	200	-80	Die Stelle im Bereich Jugendsozialarbeit war über einen längeren Zeitraum nicht besetzt, so dass hier erst im Laufe des Jahres die ersten Angebote installiert werden konnten.
Anzahl der Teilnehmer/innen an Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung	6.000	-100	Die Zahl der geförderten Teilnehmer/innen erreicht nicht ganz die geschätzte Zahl.

Produkt 02.01.02 - Kinder- und Jugendarbeit an Schulen

Anzahl der Teilnehmer/innen an Bildungsangeboten (Bildungsangebote an Schulen)	270	-70	Die Teilnehmerzahl hängt von der Zuordnung der jeweiligen Maßnahmen zu der Art der Bildungsangebote/-veranstaltungen ab (siehe auch Produkt 02.01.01). Insgesamt wurden diese Angebote überdurchschnittlich gut angenommen.
--	-----	-----	---

Budget 02 - Jugend und Familie

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
----------	---------	---	-------------

Produkt 02.02.02 - Familienbildung

Anzahl familienpädagogischer Maßnahmen - geförderte Teilnehmertage	1.250	+1.150	Sowohl die Teilnehmertage als auch die Unterrichtsstunden sind im Bereich der familienpädagogischen Maßnahmen gestiegen.
Anzahl familienpädagogischer Maßnahmen - geförderte Unterrichtsstunden	8.000	+250	

Produkt 02.02.03 - Elterngeld

Zahl der Beratungskontakte zur Elternzeit pro Jahr	1.500	-400	Die Anfragen zur Elternzeit sind insgesamt rückläufig. Die Tendenz zeichnete sich auch schon im ersten Controllingbericht ab.
durchschnittliche Laufzeit der Bewilligung in Tagen (gerechnet ab 1. Antragstellung; unabhängig von vollständigen Antragsunterlagen)	15	-3	Die durchschnittliche Laufzeit der Elterngeldanträge konnte im Laufe des Jahres auf 12 Tage reduziert werden.

Produkt 02.03.01 - Beratungsangebote für Familien

Anzahl der Beratungsfälle nach § 16 SGB VIII durch eigene Fachkräfte pro 10.000 Einwohner/innen	64	+6	Die Anfragen nach allgemeiner Förderung der Erziehung in der Familie sind insgesamt gestiegen. Die Beratungsleistungen werden auf Nachfrage erbracht, so dass eine Steuerungsmöglichkeit kaum gegeben ist.
Anzahl der finanziell geförderten Fachkräfte pro 10.000 Einwohner/innen bei Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen freier Träger	0,15	+0,07	Mit Beschluss des JHA vom 15.12.2008 wurde die Anzahl der geförderten Fachkräfte auf 3,7 Stellen erhöht, wodurch sich eine anteilige Förderung von 0,22 Stellen/10.000 Einwohner ergibt. Der Haushaltsansatz für 2010 wurde entsprechend angepasst.

Budget 02 - Jugend und Familie

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
----------	---------	---	-------------

Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen

durchschnittliche Zahl der Kinder und Jugendlichen in sozialer Gruppenarbeit	3	-2	Dieses Hilfsangebot wird in geringerem Maße angenommen als erwartet.
durchschnittliche Zahl der Fälle in flexiblen Erziehungshilfen nach § 30 SGB VIII durch freie Träger und andere Anbieter	50	+15	Die Zahl der durch Erziehungsbeistandschaften ambulant betreuten Kinder und Jugendlichen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen.
durchschnittliche Zahl der Familien in Sozialpädagogischen Familienhilfen (§ 31 SGB VIII) freier Träger und anderer Anbieter	250	-35	Nach einem Höchstwert im letzten Jahr nimmt die Zahl der familienbezogenen Hilfen wieder ab. Dieser Trend war auch bereits im 1. Controllingbericht abzusehen.
durchschnittliche Zahl der Kinder und Jugendlichen in Tagesgruppen (§ 32 SGB VIII)	12	+4	Durch ein neues Angebot einer Tagesgruppe im Kreisgebiet wird diese Hilfe häufiger installiert als erwartet

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie

durchschnittliche Zahl der Fälle in Vollzeitpflege mit Kostenerstattungsanspruch	130	+4	Viele andere Jugendämter vermitteln Pflegekinder in Familien des Kreises Borken, wodurch die Zahl der Fälle mit Kostenerstattungsanspruch ohne unmittelbare Einflussmöglichkeit des Kreisjugendamtes steigt.
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	93	+5	Gerade im zweiten Halbjahr war bei der Vollzeitpflege eine steigende Tendenz festzustellen, die sich auf das Endergebnis niederschlägt.
durchschnittliche Anzahl der Fälle in Heimerziehung mit Kostenerstattungsanspruch	7	-3	Die Zahl der Heimfälle mit Kostenerstattung hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen.
durchschnittliche Anzahl der Fälle nach § 19 SGB VIII (gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder)	7	+2	Dieses Hilfsangebot steigt kontinuierlich leicht an, was teilweise auch auf Entscheidungen der Gerichte zurückzuführen ist. Eine Einflussmöglichkeit ist nur bedingt gegeben.

Budget 02 - Jugend und Familie

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
----------	---------	---	-------------

Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung

Anzahl der Jugendgerichtsverfahren pro 10.000 Einwohner/innen im Alter von 14 bis 21 Jahren	71	+20	Die Zahl der Jugendgerichtsverfahren ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen.
Anzahl der Familiengerichtsverfahren unter Beteiligung des Jugendamtes	200	-20	Die Anzahl der Familiengerichtsverfahren unter Beteiligung des Jugendamtes ist nicht so stark gestiegen wie erwartet.
Anzahl der Vormundschaften, Pflegschaften, Beistandschaften zum Stichtag 31.12.	1.300	-25	Die Zahl hält sich auf einem etwas geringeren Niveau als erwartet.
Gesamtzahl der Beurkundungen	625	-25	Die erwartete Zahl der Beurkundungen wird nicht ganz erreicht.
Verhältnis der übergeleiteten Unterhaltsansprüche zu den Unterhaltsvorschusszahlungen (Rückholquote in %)	19	-3	Die Höhe der UVG-Leistungen wurde Anfang des Jahres angehoben, so dass sich die Grundlage zur Berechnung der Rückholquote geändert hat. Außerdem ist die ursprünglich kalkulierte Quote aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Einkommenspflichtigen nicht zu realisieren.

Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe

durchschnittliche Zahl der Fälle in Eingliederungshilfe - ambulant	18	+4	Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren wird eine sozialpädagogische Förderung in der Regelschule angestrebt. Dies führt auch zu höheren Fallzahlen bei der Jugendhilfe (z.B. durch Übernahme der Kosten für Integrationshelfer o.ä.).
durchschnittliche Zahl der Fälle in Eingliederungshilfe - stationär	10	+2	Auch im stationären Bereich steigt die Zahl der Eingliederungshilfefälle.
durchschnittliche Zahl der Fälle in Eingliederungshilfe - insgesamt	28	+6	Im Ergebnis steigt damit dann auch die Gesamtzahl.

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-1.172.500	-15.000 -20.000	<i>Förderung von Angeboten</i> Durch die Förderung von Ferienmaßnahmen, die auch in den Herbstferien durchgeführt wurden und noch abgerechnet werden müssen, wird der geplante Ansatz insgesamt überschritten. <i>Förderung von Einrichtungen und Verbänden (Infrastruktur)</i> Für 2010 wurde unterstellt, dass einige Stellen/-anteile nach Erfahrungswerten wegen Fluktuation im Jahresdurchschnitt nicht besetzt sind. Freie Planstellen in den Jugendhäusern konnten zwischenzeitlich besetzt werden, so dass die Zuschüsse zu den Betriebskosten steigen.

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Erträge			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.747.364	-459.000 +52.000 -1.500.000	<i>Landeszuweisung Betriebskosten Tageseinrichtungen</i> Gegenüber der Budgetplanung ergaben sich in der Jugendhilfeplanung des Kindergartenjahres 2010/11 Abweichungen, und zwar insbesondere bei der Zahl der Kinder mit Behinderungen und den unter Dreijährigen. Die Mindererträge bei den Landeszuweisungen werden durch Minderaufwendungen bei den Betriebskostenzuschüssen für Kindertageseinrichtungen ausgeglichen. <i>Landeszuweisungen für Familienzentren</i> Das Land hat dem Kreis Borken mehr Familienzentren zugewiesen als geplant. Daher erhöhen sich die Erträge. <i>Landeszuweisungen Ausbau Betreuungsplätze U3</i> Die Landeszuweisungen fallen geringer aus als geplant und werden in voller Höhe an die Kindergartenträger weitergegeben (sh. entsprechende Aufwandsposition).
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.050.000	-100.000	<i>Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen</i> Die durchgeführten Überprüfungen der Einkommen werden wahrscheinlich zu einem geringeren Erfolg als im letzten Jahr führen. Hierbei sind auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu berücksichtigen.

Budget 02 - Jugend und Familie

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> <i>Erträge (+)</i> <i>Aufwendungen (-)</i>	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> <i>Verbesserung (+)</i> <i>Verschlechterung (-)</i>	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Erträge			
Sonstige ordentliche Erträge	-	+82.000	<i>Rückzahlungen von Kindergartenträgern</i> Hierbei handelt es sich unter anderem um Rückzahlungen von anteiligen Betriebskostenzuschüssen nach dem KiBiz. Eine Verrechnung mit den laufenden Zuschüssen ist anders als nach dem GTK nicht mehr vorgesehen.
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-37.197.500	+1.158.000	<i>Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen</i> Gegenüber der Budgetplanung ergaben sich in der Jugendhilfeplanung des Kindergartenjahres 2010/11 Abweichungen, und zwar insbesondere bei der Zahl der Kinder mit Behinderungen und den unter Dreijährigen. Minderaufwendungen führen zu Mindererträgen bei den Landeszuweisungen zu den Betriebskosten für Tageseinrichtungen
		+1.500.000	<i>Investitionskostenzuschüsse für Ausbau Betreuungsplätze U3</i> Die geringeren Ausgaben resultieren aus den geringeren Landeszuweisungen.
		-100.000	<i>Kinder in Tagespflege</i> Die überdurchschnittlich gute Annahme des Angebots Kindertagespflege führt zu Mehraufwendungen.
		+20.000	<i>Investitionskostenzuschüsse für Sanierungs- und Umbaumaßnahmen</i> Das ursprünglich geplante Volumen wurde nicht vollständig ausgeschöpft.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-78.141	-52.000	<i>Einrichtung von Familienzentren</i> Die Mehraufwendungen werden durch die Mehrerträge bei den Landeszuweisungen für Familienzentren gedeckt.
		-105.000	<i>Rückzahlungen an das Land</i> Die Rückzahlungsverpflichtung resultiert aus der Endabrechnung des Kindergartenjahres 2009/2010.

Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung Erträge (+) Aufwendungen (-)	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
------------------	--	---	-------------

Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-3.533.300	+640.000	<p><i>Flexible Erziehungshilfen Minderjährige und Volljährige</i> Bei den ambulanten Hilfen wurden Steuerungsmechanismen in Form von Laufzeitbegrenzungen und Mindestkontakten vor Fallaufnahme durch den ASD eingeführt. U.a. durch diese Steuerungsmaßnahmen sinkt die Zahl der flexiblen, ambulanten Hilfen.</p> <p><i>Erziehung in Tagesgruppen</i> Durch ein neues Angebot einer Tagesgruppe im Kreisgebiet konnten insgesamt leichte Einsparungen erzielt werden.</p>

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie

Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-275.400	-210.000	<p><i>Hilfe zur Erziehung (eigene KE-Fälle) - Minderjährige</i> Durch erhöhte Fallzahlen und Annexleistungen, deren Aufwendungen der Kreis Borken erstatten muss, ist insgesamt ein erhöhter Bedarf zu verzeichnen. Außerdem sind weitere Rückstellungen einzuplanen für Fälle (u. a. für eine Auslandsmaßnahme), bei denen das Kreisjugendamt Borken gegenüber einem anderen Jugendamt kostenerstattungspflichtig ist.</p> <p><i>Hilfe zur Erziehung (eigene KE-Fälle) - Volljährige</i> Im Jahr 2010 läuft bislang keine Hilfe für junge Volljährige, bei der der Kreis Borken kostenerstattungspflichtig ist.</p>

Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung Erträge (+) Aufwendungen (-)	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
------------------	--	---	-------------

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-8.555.000	+200.000	<p><i>Hilfen für andere Kostenträger (fremde Fälle) - Minderjährige / Vollzeitpflege § 33 SGB VIII - Minderjährige</i> Trotz leichtem Anstieg der Fallzahlen fielen die Aufwendungen insgesamt geringer aus als geplant (fremde Fälle: 20 T-EUR, Vollzeitpflege: 180 T-EUR). Im Bereich Vollzeitpflege Minderjährige hängt diese Verbesserung auch mit einer geänderten rechtlichen Zuordnung und einem damit verbundenen Mehraufwand bei den Inobhutnahmen zusammen.</p> <p>-70.000 <i>Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)</i> Den Mehraufwendungen bei den Inobhutnahmen stehen durch eine geänderte rechtliche Zuordnung Minderaufwendungen bei den Buchungsstellen "Vollzeitpflege - Minderjährige" und "Heimerziehung" gegenüber.</p> <p>-20.000 <i>Vollzeitpflege § 41 SGB VIII - Volljährige</i> Unter anderem durch Annex-Leistungen, die der Verselbständigung dienen, wird der Ansatz überschritten.</p> <p>-140.000 <i>Gemeinsame Unterbringung (§ 19 SGB VIII)</i> Steigende Fallzahlen führen zu steigenden Aufwendungen.</p> <p>-515.000 <i>Heimerziehung § 34 SGB VIII - Minderjährige / Heimerziehung § 34 SGB VIII - Volljährige</i> Steigende Fallzahlen führen zu steigenden Aufwendungen (Minderjährige: 285 T-EUR, Volljährige: 230 T-EUR), auch trotz der geänderten rechtlichen Zuordnung bei den Inobhutnahmen (s. o.). Ohne diese Änderung würden die Mehraufwendungen im Bereich der Heimerziehung merklich größer ausfallen.</p>

Budget 02 - Jugend und Familie

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung

Erträge			
Sonstige Transfererträge	+240.000	-90.000	<i>Unterhaltsheranziehung UVG</i> Zum Jahresende werden Wertberichtigungen erwartet, deren Umfang noch nicht endgültig abgeschätzt werden kann. Aufgrund der derzeitigen Einkommenssituation der Zahlungspflichtigen ist mit einem geringeren Ertrag als erwartet zu rechnen.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+600.000	-65.000	<i>Landesanteil Ausgaben UVG</i> Aus den verringerten Unterhaltsvorschusszahlungen resultiert eine geringere Erstattung aus Landesmitteln.
Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-140.556	+94.118	<i>Landesanteil Einnahme UVG</i> Durch die geringeren Einnahmen ist auch dem Land ein geringerer Anteil hiervon zu erstatten.
Transferaufwendungen	-1.312.000	+150.000	<i>Unterhaltsvorschusszahlungen</i> Trotz gleichbleibender Fallzahl nimmt der Aufwand für die UVG-Zahlungen ab.

Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-510.000	-60.000	<i>Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII - Minderjährige</i> Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren wird eine sozialpädagogische Förderung in der Regelschule angestrebt. Dies führt auch zu Mehrkosten bei der Jugendhilfe (z.B. durch Übernahme der Kosten für Integrationshelfer o.ä.).

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung bis Jahresende	+32.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>	<i>Erläuterung</i>
-----------------	----------------	--	--------------------

Produkt 03.01.01 - Tierseuchenbekämpfung

Anzahl der Verladeuntersuchungen (Rinder und Schweine)	1.200	-600	Die Kennzahl wurde 2010 neu aufgenommen. Aufgrund einer geänderten Zählweise (Verladeuntersuchungen werden nicht nach Empfängern separat ausgewiesen) erfolgt für 2011 eine Anpassung.
--	-------	------	--

Produkt 03.02.01 - Schlachttier- und Fleischuntersuchung, Hygieneüberwachung

Geflügelfleischhygieneuntersuchungen	240	+360	Die Kennzahl wurde 2010 neu aufgenommen und basierte auf einer Schätzung. Für 2011 erfolgt eine Anpassung an die Istsituation 2010.
--------------------------------------	-----	------	---

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verslechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 03.01.01 - Tierseuchenbekämpfung

Erträge			
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+185.000	+20.000	<i>Verwaltungsgebühren für amtsärztliche Tätigkeiten</i> Die Tarifstelle für Geflügeluntersuchungen in der Verwaltungsgebührenordnung wurde Anfang des Jahres angehoben und führt zu Mehrerträgen.

Produkt 03.03.01 - Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Schutz vor Täuschung

Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-746.458	+12.000	<i>Kosten der Lebensmittelüberwachung</i> Die Endabrechnungen mit dem CEL 2008 und 2009 liegen vor. Ersparnis in der genannten Höhe durch Auflösung einer nicht benötigten Rückstellung zum Jahresende.

Budget 04 - Gesundheit

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung bis Jahresende	0

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

keine

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

Budget 05 - Schule, Kultur und Sport

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	-50.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

keine

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i>	<i>Erläuterung</i>
	<i>Erträge (+) Aufwendungen (-)</i>	<i>Verbesserung (+) Verschlechterung (-)</i>	

Produkt 05.01.02 - Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Erträge			
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	629.600	-25.000	<i>Erstattungen von Gemeinden (GV)</i> Zum Kindergartenjahr 2010/2011 konnten im Heilpädagogischen Kindergarten 3 Plätze nicht belegt werden. Demzufolge ist die Kostenerstattung durch das Landesjugendamt Münster geringer.
Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.906.101	-25.000	<i>EDV-Wartung der Schulsekretariate</i> Höhere Inanspruchnahme von Fachfirmen sowie höhere Wartungskosten bei den Schulverwaltungsprogrammen

Die aufgeführten Abweichungen bilden mit dem durch politische Beschlüsse zu erwartenden Aufwand in Höhe von 20 T-EUR für Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen-Schule eine Belastung des Budgets 05 von insgesamt 70 T-EUR. Der Fachbereich 40 wird in der Bewirtschaftung des Budgets 05 im weiteren Ablauf des Jahres bemüht sein, in allen Buchungspositionen Sparpotentiale auszunutzen, um den Ausgleich des Budgets soweit möglich noch zu erreichen.

Budget 06 - Natur und Umwelt

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung bis Jahresende	+136.500

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

keine

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 06.01.01 - Umweltinformation

Erträge			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	180.492	-10.000	<i>Förderung des Bundes zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes</i> Es ist nicht mit einem positiven Bescheid zum Antrag von 2009 zu rechnen.
Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-224.250	+10.000	<i>Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes</i> Es zeichnet sich ab, dass dem Minderertrag (s.o.) eine Einsparung in gleicher Höhe gegenüber steht.

Budget 06 - Natur und Umwelt

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 06.03.01 - Naturschutz und Landschaftspflege

Erträge			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	550.331	-375.000	<i>Zuwendung Ziel2-Wettbewerb Erlebnis NRW konsumtiv</i> Die Realisierung der Maßnahmen verzögert sich. Das Projektende wird weiterhin 2012 sein.
		-10.500	<i>Zuweisungen EU nach ELER-Verordnung</i> Mindererträge durch die Notwendigkeit, investiv zu buchen
Sonstige Transfererträge	50.000	-48.000	<i>Landeszuweisung für die Umsetzung von Landschaftsplänen</i> Die Förderung von Maßnahmen aus der Landschaftsplanung nach der Förderrichtlinie Naturschutz und Landschaftspflege (FöNa) wird durch das Land kaum noch betrieben. Stattdessen kann für bestimmte Maßnahmen eine Förderung nach der ELER-Richtlinie beantragt werden.
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	65.000	+50.000	<i>Zahlungen für Ersatzmaßnahmen</i> Größere Ersatzgeldzahlung als veranschlagt
Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-780.412	+15.000	<i>Maßnahmen des Naturschutzes u.der Landschaftspflege (EU-Beih.)</i> Minderaufwand, da investiv zu buchen
		+470.000	<i>Umsetzung Ziel2-Wettbewerb Erlebnis NRW</i> Ein Minderaufwand i.H.v. 200 T-EUR ergibt sich aus der Notwendigkeit, investiv zu buchen. Zusätzlich werden 270 T-EUR wegen verzögerter Realisierung der Maßnahmen in den beiden noch folgenden Projektjahre übertragen. Das Projektende wird weiterhin 2012 sein.
Transferaufwendungen	-70.000	+35.000	<i>Umsetzung von Landschaftsplänen</i> Die Förderung von Maßnahmen aus der Landschaftsplanung nach der Förderrichtlinie Naturschutz und Landschaftspflege (FöNa) wird durch das Land kaum noch betrieben. Stattdessen kann für bestimmte Maßnahmen eine Förderung nach der ELER-Richtlinie beantragt werden.

Budget 06 - Natur und Umwelt

D. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILFINANZPLAN

<i>Teilfinanzplan</i>	<i>Planung</i> Einzahlungen (+) Auszahlungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-----------------------	--	---	--------------------

Produkt 06.03.01 - Naturschutz und Landschaftspflege

Einzahlungen			
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	160.000	+216.000	<i>Zuweisung Ziel2-Wettbewerb (Investitionen)</i> Es sind mehr Maßnahmen aus dem investiven Teil zu zahlen als erwartet, insofern auch höhere Zuwendungen im investiven Teil.
		+10.500	<i>Zuweisungen der EU für investive Maßnahmen in Naturschutz und Landschaftspflege</i> Mehreinzahlungen durch die Notwendigkeit, investiv zu buchen.
		+22.000	<i>Zahlungen für Ersatzmaßnahmen Landschaftsgesetz (investiv)</i> Größere Ersatzgeldzahlung als veranschlagt
Auszahlungen			
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 200.000	-135.000	<i>Hochbaumaßnahmen zur Umsetzung des Ziel2-Wettbewerbs Erlebnis NRW</i> Es sind mehr Maßnahmen aus dem investiven Teil zu zahlen als erwartet.
		-135.000	<i>Tiefbaumaßnahmen zur Umsetzung des Ziel2-Wettbewerbs Erlebnis NRW</i> Es sind mehr Maßnahmen aus dem investiven Teil zu zahlen als erwartet.
		-15.000	<i>Investive Maßnahmen mit EU-Förderung in Naturschutz und Landschaftspflege</i> Es sind mehr Maßnahmen aus dem investiven Teil zu zahlen als erwartet.

Budget 07 - Verkehr

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung bis Jahresende	+230.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

keine

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 07.01.02 - Bußgeldstelle

Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	2.500.000	+200.000	<i>Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten</i> Ursächlich sind die Geschwindigkeitsmessungen der Autobahnpolizei Münster in einem Baustellenbereich auf der A 31. Im Baustellenbereich werden z.T. sehr hohe Geschwindigkeiten gefahren, die mit hohen Bußgeldern geahndet werden.

Produkt 07.02.01 - Führerscheinstelle

Erträge			
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	718.000	+15.000	<i>Verwaltungsgebühren Führerscheinstelle</i> Die Gebühren für die Ersterteilung von Fahrerlaubnissen stellen nur einen Anteil von 25 % am Gesamtgebührenaufkommen dar. Weiterhin werden Gebühreneinnahmen erzielt bei der Erweiterung, bei Entzügen und Neuerteilungen von Fahrerlaubnissen, bei der Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse, der Erteilung von Fahrerlaubnissen zur Fahrgastbeförderung, der Ausstellung von vorläufigen Fahrberechtigungen, Fahrerkarten, internationalen Führerscheinen, Umtausch und Ersatzausstellungen. Während die Fallzahlen insgesamt im kalkulierten Rahmen bleiben, gibt es innerhalb der Leistungsbereiche Verschiebungen, die zu Mehrerträgen führen.
Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-279.542	+15.000	<i>Erstattungen an den Bund</i> Anhand des vorläufigen Ergebnisses lässt sich ein Minderaufwand prognostizieren.

Budget 08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	+100.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

keine

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i>	<i>Erläuterung</i>
	<i>Erträge (+) Aufwendungen (-)</i>	<i>Verbesserung (+) Verschlechterung (-)</i>	

Produkt 08.01.01 - Untere Bauaufsicht

Erträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.300.000	+100.000	<i>Verwaltungsgebühren untere Bauaufsicht</i> Die Zahl der Baugenehmigungen bewegt sich in der Summe auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Zahl der größeren, investitionsträchtigen und damit auch arbeitsintensiven und konfliktträchtigen Vorhaben nimmt dabei laufend zu. Besonders stark ist diese Entwicklung im Bereich der Landwirtschaft und zunehmend auch im gewerblichen Bereich zu beobachten. Dabei steigt insbesondere der Anteil der mit einem größeren Prüfumfang versehenen Sonderbauten. Diese umfangreicheren Vorhaben ziehen einen höheren Arbeitsaufwand nach sich. Aufgrund der hohen Investitionssummen führen sie aber auch zu höheren Gebühreneinnahmen.

Budget 09 - Vermessung und Kataster

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	+215.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>	<i>Erläuterung</i>
-----------------	----------------	--	--------------------

Produkt 09.01.02 - Katasterfortführung

Anteil der Anträge auf Übernahme der Gebäudeeinmessung, die innerhalb von drei Monaten bearbeitet werden (in %)	100	-25	Bedingt durch die vorbereitenden Arbeiten für die Einführung von ALKIS "Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem" sowie durch personelle Engpässe, die nicht aufgefangen werden können, werden voraussichtlich nur 75% der eingereichten Gebäudeeinmessungen innerhalb von drei Monaten bearbeitet werden können.
---	-----	-----	--

Budget 09 - Vermessung und Kataster

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> <i>Erträge (+)</i> <i>Aufwendungen (-)</i>	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> <i>Verbesserung (+)</i> <i>Verschlechterung (-)</i>	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 09.01.01 - Katasterinformation

Erträge			
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.053.000	+150.000	<i>Katastergebühren</i> Im Bereich der Gebäudeeinmessung und der Übernahme von Teilungen können voraussichtlich erhebliche Mehreinnahmen erzielt werden.

Produkt 09.01.04 - Katastererneuerung

Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-484.525	+65.000	<i>Kostenerstattung an den Kreis Steinfurt</i> Die technische Unterstützung durch den Kreises Steinfurt wurden nicht so stark in Anspruch genommen wie geplant.

Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	+110.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>	<i>Erläuterung</i>
-----------------	----------------	--	--------------------

Produkt 10.01.04 - Kostenrechnende Einrichtung: Rettungsdienst

Anzahl der Rettungstransport-Einsätze	9.700	+2.100	Die Anzahl der Rettungstransport-Fahrten ist gestiegen.
Anzahl der Krankentransport-Einsätze	7.700	-2.000	Die Anzahl der Krankentransport-Fahrten ist gesunken.

Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 10.01.01 - Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Erträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	205.000	+70.000	<i>Verwaltungsgebühren</i> Der Planansatz im Bereich Gebühren für Makler- und Bauträgererlaubnisse sowie Jagdscheingebühren wird überschritten.

Produkt 10.01.04 - Kostenrechnende Einrichtung: Rettungsdienst

Erträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.159.580	+850.000	<i>Rettungsdienstgebühren</i> Die Anzahl der RTW-Fahrten ist gestiegen, während im Gegenzug die KTW-Fahrten gesunken sind. Die Gebühren für RTW-Fahrten sind höher als für KTW-Fahrten.
Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.602.815	-55.000	<i>Unterhaltung der Fahrzeuge</i> Aufgrund gestiegener Benzinkosten, höherer Reparaturkosten und einer höheren Anzahl der Kfz.-Schäden als geplant steigt der Aufwand.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-304.658	-795.000	<i>Zuführung zum Sonderposten für den Gebührenaussgleich</i> Die höheren Erträge bei den Rettungsdienstgebühren führen zu einer Veränderung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich.

Produkt 10.01.05 - Verwaltung der Kreispolizeibehörde

Erträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	110.000	+40.000	<i>Verwaltungsgebühren</i> Erhöhung der Fallzahlen für Sicherstellungen; Fallzahlensteigerung bei den Schwertransporten

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung	+2.252.400

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>	<i>Erläuterung</i>
-----------------	----------------	--	--------------------

Produkt 11.01.05 - Personalservice

Anzahl eigener Fortbildungsveranstaltungen	25		Wegen des reduzierten Fortbildungsbudgets und des Schwerpunkts Gesundheitsmanagement zeichnet sich bereits jetzt ab, dass die Ziele 2010 so nicht erreicht werden können.
Teilnehmertage insgesamt	1.000		
davon interne Seminare	300		
davon externe Seminare	700		

Produkt 11.03.01 - Kreistagsangelegenheiten, Referententätigkeit

Anteil der Niederschriften der Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse, bei denen der Versand fristgerecht erfolgt ist (in %)	100	-25	Mit 65 % zeichnet sich bereits jetzt ab, dass das vorgegebene Ziel nicht erreicht werden kann.
--	-----	-----	--

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 11.01.05 - Personalservice

Erträge			
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	365.000	+160.000	Erstattungen des Landes für die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für die übergeleiteten Beamten (Elterngeld, Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft, Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfallüberwachung)
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	-42.006.000	+200.000	<i>Dienstbezüge der Beamten</i> Mehraufwand i.H.v. 300 T-EUR aufgrund Stellenumbesetzungen im laufenden Jahr <i>Dienstbezüge tarifl. Beschäftigte</i> Minderaufwand i.H.v. 700 T-EUR aufgrund Stellenumbesetzungen im laufenden Jahr und wegen nicht besetzter Stellen <i>Beiträge zur Sozialversicherung für tarifl. Beschäftigte</i> Minderaufwand i.H.v. 100 T-EUR entsprechend verringerter Vergütungen für tariflich Beschäftigte <i>Beihilfen Beschäftigte</i> absehbarer Mehraufwand i.H.v. 100 T-EUR auf Basis der aktuellen Beihilfezahlungen <i>Pensionsrückstellungen aktive Beamte</i> Mehraufwand i.H.V. 200 T-EUR aufgrund zu berücksichtigender Gehaltssteigerungen.
Versorgungsaufwendungen	-6.378.700	-200.000	<i>Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger</i> Mehraufwand aufgrund zu berücksichtigender Gehaltssteigerungen.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 11.03.04 - Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Kreisentwicklung

Erträge			
	949.331	-145.600	<p><i>Landeszuweisung "PFERDEREGION MÜNSTERLAND"</i> <i>Zuschüsse von Gem./GV zu "PFERDEREGION MÜNSTERLAND"</i> Mit Schreiben vom 16.04.2010 hatte die Bezirksregierung Münster den Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn vom 28.01.2010 bewilligt. Der endgültige Bewilligungsbescheid wurde am 27.10.2010 überreicht und damit zu spät, um noch Kosten für 2010 geltend machen zu können (Stichtag: 15.10.2010).</p>
		-66.500	<p><i>Landeszuweisung Leerrohrkonzept</i> Laut Antrag war ursprünglich ein Durchführungszeitraum vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010 geplant. Der parallel gestellte Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn wurde von der Bezirksregierung Münster mit Schreiben vom 09.03.2010 bewilligt. Diese Verzögerung konnte in der Projektumsetzung nicht vollständig aufgefangen werden. Erst am 18.05.2010 kam der endgültige Zuwendungsbescheid. Zwar wurde dem Antrag um eine einmonatige Verlängerung des Durchführungszeitraums bis zum 31.10.2010 entsprochen. Eine darüber hinausgehende Verlängerung war aufgrund der Jährlichkeit des Förderprogramms nicht möglich. Damit verringert sich die Landeszuweisung um 72 T-EUR auf 58 T-EUR.</p>

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 11.03.04 - Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Kreisentwicklung

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-1.480.300	+17.000	<i>Zuschüsse an übrige Bereiche, Anteil BIONIK</i> Für das neue Technologiefeld „BIONIK“ sollte unter Federführung der WFG ursprünglich ein sog. majeures Projekt beantragt werden. Der entsprechende INTERREG IVA-Antrag wurde jedoch im Euregio-übergreifenden Begleitausschuss abgelehnt. Das BIONIK-Vorhaben soll nun als nationales Projekt im Rahmen der ZIM-Förderung des Bundes umgesetzt werden. Die als Eigenanteil des Kreises Borken für den INTERREG-Antrag eingeplanten Mittel entfallen daher.
		+145.000	<i>Zuschüsse an übrige Bereiche, Anteil PFERDEREGION MÜNSTERLAND</i> Mit Schreiben vom 16.04.2010 hatte die Bezirksregierung Münster den Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn vom 28.01.2010 bewilligt. Der endgültige Bewilligungsbescheid wurde am 27.10.2010 überreicht und damit zu spät, um noch Kosten für 2010 geltend machen zu können (Stichtag: 15.10.2010).
		+107.500	<i>Leerrohrkonzept</i> sh. Landeszuweisung Leerrohrkonzept Reduzierung des Aufwandes von 187 T-EUR auf 80-T-EUR

Produkt 11.06.01 - Haushaltswesen

Erträge			
Finanzerträge	700.650	+1.640.000	<i>Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen</i> Die Mehrerträge resultieren aus einer erhöhten Dividendengutschrift der RWE AG (240.000 EUR) und der Ausschüttung von Überschüssen der Sparkasse Westmünsterland (1,4 Mio. EUR).
Aufwendungen			
Finanzaufwendungen	-1.167.685	+250.000	<i>Verzinsung der Sonderposten und Rücklagen</i> Der Zinssatz für die Verzinsung der Deponierückstellung sowie deren Bestand sind im Laufe des Jahres 2010 erheblich gesunken. Darüber hinaus erfolgt keine Verzinsung des Sonderpostens Gebührenausgleich Abfall mehr.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss. Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 11.06.03 - Kassenwesen

Erträge			
Finanzerträge	400.000	+200.000	<i>Zinserträge von Kreditinstituten</i> Aufgrund der guten Kassenliquidität wurden verstärkt Termingelder mit längerer Laufzeit angelegt. Im Vergleich zu den kurzen Laufzeiten sind die Konditionen für mittel- und langfristige Anlagen zurzeit deutlich besser.

Produkt 11.10.01 - Bildungsbüro

Erträge			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	410.341	-55.000	<i>Zuweisungen des Bundes</i> Im Rahmen des Projektes "Lernen vor Ort" LoGiK war geplant, die A 12 Stelle "Bildungsmanagement" im Rahmen einer Ersatzkraft abzurechnen. Der Projektträger hat dieses aufgrund des Beamtenstatus nicht anerkannt.

D. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILFINANZPLAN

keine

Budget 12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung bis Jahresende	-500.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

keine

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i> Erträge (+) Aufwendungen (-)	<i>vorauss.</i> <i>Veränderung</i> Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	<i>Erläuterung</i>
-------------------------	---	---	--------------------

Produkt 12.01.01 - Gebäudebewirtschaftung

Aufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.645.213	-650.000 +150.000	<i>Bauliche Unterhaltung (Schulen)</i> Aufgrund des Hochwassers in Ahaus und Gronau müssen Wasserschäden an den dortigen Berufskollegs beseitigt werden. <i>Sanierung Schloss Ahaus</i> Zur Finanzierung der Beseitigung kleinerer Hochwasserschäden (s.o.) soll dieser Ansatz in Anspruch genommen werden. Zwei große Schadensfälle (Lüftungszentrale BK Technik Ahaus, 300 T-EUR, und Sporthalle BK Gronau, 200 T-EUR) sollen über das Konjunkturprogramm II abgewickelt werden.

Ermächtigungen

Nicht benötigte Aufwendungen und Auszahlungen des Vorjahres sind übertragbar (Ermächtigungsübertragung nach § 22 GemHVO NRW) und bleiben im konsumtiven Bereich bis zum Ende des laufenden Haushaltsjahres verfügbar. Wurden sie übertragen, erhöhen sie die beschlossenen Haushaltspositionen im Ergebnis- bzw. Finanzplan des aktuellen Haushaltsplan (sog. Planfortschreibung) und führen bei Inanspruchnahme zur wirtschaftlichen Belastung des laufenden Haushaltsjahres. Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen bleiben grundsätzlich bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für Ihren Zweck verfügbar.

Ermächtigungen	Haushaltsjahr 2010	davon in Anspruch genommen
<i>konsumtiv</i>	1.206.146	471.987
<i>investiv</i>	7.268.778	1.030.680

Überplanmäßig/außerplanmäßig bewilligte Aufwendungen und Auszahlungen

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nach § 83 Abs. 1 GO NRW nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind. Die Deckung muss im laufenden Haushaltsjahr gewährleistet sein. Über die Leistungen dieser Aufwendungen und Auszahlungen entscheidet nach § 9 der Haushaltssatzung 2010 der Kämmerer im Einzelfall bis zu 150.000 Euro. Sie sind dem Kreistag zur Kenntnis zu bringen.

Im Rahmen der Bildung von Budgets (§ 21 GemHVO NRW in Verbindung mit der Haushaltssatzung) können Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Entscheidung trifft der Kämmerer. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten **nicht** als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Budget	Erläuterungen	Betrag	§ 83 GO	§ 21 GemHVO
02 - Jugend und Familie	Mehraufwendungen für Familienzentren, die durch entsprechende zweckgebundene Mehrerträge bei den Landeszuweisungen gedeckt sind; die Eigenmittel des Kreises in Höhe von 5.000 EUR bleiben hiervon unberührt	47.000		x
	Mehraufwendungen für die Rückzahlung (Weiterleitung) von freiwilligen Landeszuschüssen für Familienzentren, die von den Kindergartenträgern an den Kreis erstattet worden sind, da eine zweckentsprechende Verwendung nicht nachgewiesen worden ist	13.783		x
05 - Schule, Kultur und Sport	Zweckgebundene Mehrerträge (Eintrittsentgelte für die Reihe "Sommer-Schlösser-Virtuosen -Klassik im Westmünsterland 2010) werden für Mehraufwendungen dieser Veranstaltung zur Verfügung gestellt.	1.113		x
	Üpl. Mittelbereitstellung für Aufwendungen "Bauernmarkt" aufgrund zweckgeb. Mehrerträge	3.126		x
	Üpl. Mittelbereitstellung für die Abwicklung von Kultur Projekten (EUREGIO-Projekte), gedeckt durch zweckgebundene Förderungen aus EUREGIO Mitteln bzw. Landeszuweisungen	12.101		x

Budget	Erläuterungen	Betrag	§ 83 GO	§ 21 GemHVO
07 - Verkehr	Zweckgebundene Mehrerträge von Krankenkassen und privaten Unternehmen für die Veranstaltung "Fahrradevent" werden der entsprechenden nicht dotierten Planstelle zur Verfügung gestellt. Die Aufwendungen für die Maßnahme waren aus dem Budget - "Deckungskreis" vorgestreckt worden.	11.500		x
	Nicht geplante zweckgebundene Mehrerträge von privaten Spendern für Verkehrserziehung/Verkehrssicherheit werden aufwandsmäßig zur Verfügung gestellt.	2.100		x
08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz	Mehraufwendungen für laufende Geschäftsaufwendungen im Rahmen der Antragsbearbeitung von Anlagen nach dem BImSchG etc. Die Aufwendungen werden in vollem Umfang per Gebühren-/Kostenbescheid auf die Antragsteller umgelegt und sind von ihm zu erstatten.	8.000		x
10 - Sicherheit und Ordnung	Mehraufwendungen für zusätzliche Sicherheitsleistungen im Ausländerbereich, die durch entsprechende Mehrerträge zu 100 % gedeckt sind. Eingezahlte Sicherheitsleistungen werden nach Ausreise des Familienangehörigen wieder ausgezahlt.	20.000		x
11.3 - Büro des Landrats	Teilnehmerbeiträge AG Unterstützungsangebote Kinder/Jugendliche werden für entsprechende Mehraufwendungen verwendet.	2.100		x
		120.822		

Personalaufwendungen

Veränderungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen sind in den einzelnen Budgetübersichten nicht enthalten. Sie werden derzeit noch unterjährig zentral von der Stabsstelle bewirtschaftet. Dort werden sämtliche personalwirtschaftliche Veränderungen (z.B. Wegfall oder Nichtbesetzung von Stellen) zunächst in der Summe berücksichtigt und im Rahmen des Jahresabschlusses den einzelnen Budgets zugeordnet.

	Ansatz 2010	Stand 30.09.2010	
		Plan	Ist
Dienstaufwendungen Beamte	13.991.000	9.110.000	9.298.958
Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	17.760.000	12.400.000	11.907.625